



Gruß des Präses zu Ostern 2019

Der Tod hat Macht - Jesus hat die Allmacht

Liebe Freunde und Geschwister,

im Namen der Bundesleitung möchte ich euch zum Osterfest herzliche Grüße übersenden.

Mich beeindruckt der Sieg Gottes über den Tod und ich will euch gerne an meinen Gedanken dazu teilhaben lassen. Der Tod, welcher laut Paulus als personifizierte Macht in unsere Welt hineingekommen ist, wirkte an der Vernichtung des Lebens. Er breitete seine Herrschaft in dieser Welt aus und in ihren Handlungen war die Menschheit ihm ausgeliefert.

Der letzte Feind wurde besiegt

Ein weiterer Feind, der Satan, förderte den Tod. Er unternahm Einiges, um das Leben auszulöschen. Ihm war jedes Mittel recht: Er arbeitete mit Angriffen, Verleumdungen und Rufmord. Seine Versuche blieben aber erfolglos und der Tod sollte der „letzte Feind“ (1 Kor 15,26) des Lebens werden, denn in der Person Jesus Christus hat ein Mensch die Bühne des Weltgeschehens betreten, der sich dieser Macht in den Weg gestellt hat. Der Satan schien am Kreuz gesiegt zu haben, als der, der ohne Sünde war, die Wirkung der Sünde am eigenen Leib spüren musste. Allerdings entpuppte sich dieser scheinbare Sieg als Niederlage.

„Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“

1.Korinther 15,55

„Nirgends“ lautet die Antwort auf diese rhetorische Frage. Jesus Christus ist von der Toten auferstanden und als Auferstandener stirbt er nicht mehr. Der Tod hat in keiner Weise eine Macht über ihn. Zudem hat der Tod seinen giftigen Stachel, die Macht der Sünde, verloren, denn durch Jesus Christus Tat an Karfreitag wurde alle Schuld gesühnt. Die Sünde hat kein Recht mehr an einem Menschen, der Jesus seinen Retter und Herrn nennt.



Zwar ist für den Menschen bestimmt, „einmal zu sterben“ (Hebr 9,27), aber wir werden von den Toten wieder auferstehen und verwandelt werden (1 Kor 15,52).

Ostern erfahrbar machen

Bis zu dieser Auferstehung und Verwandlung bleiben wir aber ein Teil dieser Welt und der Tod wird seine Macht auf Erden trotz Jesu Sieg bis zum letzten Tag dieser Weltgeschichte ausüben. Auch der andere Feind wird versuchen mit denselben Mitteln, die er schon in der Vergangenheit verwendet hat, Menschen von der Versöhnung mit Gott abzuhalten. Seine Strategie hat sich bis zum heutigen Tag nicht verändert.

Daher dürfen wir über Ostern nicht schweigen. Jesus hat die grenzenlose Machtfülle und Gottes geschenkte Gnade bleibt eine Übermacht zum Tod. Die Menschen in unserem Umfeld können aus den Händen dieser Feinde befreit werden und das Leben erhalten. Mein Wunsch ist es, dass überall da, wo wir hinkommen, das Leben durch uns sichtbar und spürbar wird, damit der Tod immer mehr Anrecht verliert.

Mit diesen Worten möchte ich euch ermutigen, über Ostern und Jesu Sieg am Kreuz zu sprechen. Ich wünsche euch, euren Familien und euren Gemeinden eine gesegnete Osterzeit in der Kraft Jesu Christi.

Euer Bruder und Präses

Johannes